

# **Migranten, Geflüchtete und wir**

**Erklärung der Europäischen Evangelischen Allianz Sept. 2021**

## **Einleitung**

Im Jahr 2015 erlebte Europa einen massiven Zustrom von Migranten und Flüchtlingen. Es war vorrangig eine humanitäre, aber auch eine politische Krise. Tausende verloren ihr Leben im Mittelmeer und anderswo, während Politiker endlose Diskussionen über die Verantwortung und die richtige Reaktion führten. Einige Jahre später ist die Zahl der Menschen, die irregulär nach Europa kommen, deutlich zurückgegangen, aber die politische Debatte über die Verantwortung und die richtigen Maßnahmen ist noch lange nicht beendet. Als Europäer sind wir in dieser Frage gespalten. Dies wirft die Frage auf, was uns und unsere Entscheidungen antreibt: Angst, Vermeidung, Liebe, Mitgefühl, Gerechtigkeit und/oder Aussicht auf eine gute Zukunft für alle?

## **Europäische Werte**

Alle Menschen sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen und haben daher einen einzigartigen Wert, unabhängig davon, wo sie geboren wurden und welche Religion oder Glauben sie praktizieren. Daher sollten alle Migranten und Geflüchtete mit Mitleid, Würde und Güte behandelt werden, unabhängig davon, ob sie bleiben dürfen oder letztendlich in ihr Herkunftsland zurückgeschickt werden.

Die Europäische Evangelische Allianz (EEA) ist zutiefst besorgt darüber, was das Handeln Europas gegenüber Geflüchteten über unsere Gesellschaften aussagt, zu was wir geworden sind und wohin dies uns, incl. der Flüchtlinge, führen könnte. Es wird oft gesagt, dass wir auf unseren europäischen Werten bestehen sollten und nicht zulassen dürfen, dass Ausländer uns verändern. Aber was ist aus unseren europäischen Werten von Gastfreundschaft, Solidarität und Mitgefühl geworden? Jedes menschliche Leben ist heilig. Wir dürfen nicht zulassen, dass diese Überzeugung an Bedeutung verliert. Wir dürfen nicht zulassen, dass das Leiden von Menschen selbstverständlich wird und dass die Flüchtlingssituation nur dann in den Nachrichten erscheint, wenn sich eine weitere große Tragödie ereignet oder unsere Nationen eine neue Bedrohung wahrnehmen.

## **Unterschiedlich, doch geeint**

Es ist klar, dass wir weder den Migranten noch unseren eigenen Gesellschaften einen Dienst erweisen, wenn wir jeden willkommen heißen. Gleichzeitig dienen wir nicht unserem Gott, wenn wir denjenigen, die uns um Schutz und Sicherheit bitten, die kalte Schulter zeigen. Wir können unsere Nation nicht unterstützen, wenn sie es den Grenzstaaten überlässt, alle Migranten und Flüchtlinge aufzunehmen, als ob dies nicht unser gemeinsamer Aufruf zum Handeln wäre. Die Europäische Union ist auf Solidarität gebaut. Das gilt für die Wirtschaft, aber auch für die Frage der Migration. Außerdem endet die Solidarität nicht an den Grenzen der Europäischen Union. Wir können die Aufnahme von Geflüchteten nicht ausschließlich den Nachbarländern oder "der Region" überlassen. Diese Nachbarländer brauchen mehr als nur Geld und Anweisungen, was sie zu tun haben, obwohl sie bereits Millionen von Menschen aufgenommen haben.

Wir alle, die wir aus den EU-Mitgliedstaaten stammen, kommen in die EU mit unseren jeweiligen Unterschieden, einschließlich unserer unterschiedlichen Geschichte und Kultur. Das könnte eine gewisse Flexibilität in der Migrations- und Asylpolitik der Union erforderlich machen. Diese Flexibilität sollte jedoch nicht die Grundrechte und die christlichen und europäischen Grundwerte des Mitgefühls, der Gerechtigkeit und der Solidarität untergraben, die wir alle gemeinsam haben.

## Unser Beitrag

Christen und andere Religions- und Glaubensgemeinschaften haben eine lange Tradition der Gastfreundschaft, Unterstützung von Fremden, damit sie sich willkommen fühlen und sich in ihrem neuen Heimatland einleben können. Dies hat bei der Integration einer riesigen Zahl neuer Europäer eine wichtige Rolle gespielt und öfters örtlichen Kirchen neues Leben eingehaucht. Selbst wenn dies nicht der Fall war, ist die Unterstützung der Menschen bei der Integration in unsere Gesellschaft ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit unserer Städte und Länder. Natürlich geht dies auch mit einer Verpflichtung für die Ausländer einher: Sie sollten die Regeln und die Kultur ihrer neuen Heimat respektieren. Eine freundliche, christusähnliche Haltung wird sie eher dazu bewegen als neugierige Blicke und Misstrauen.

## Ein Aufruf zum Handeln

Im September 2020 stellte die Europäische Kommission einen neuen Migrations- und Asylpakt vor. Der Pakt enthält mehrere Regelungen, die der EU bei der Steuerung der Migration helfen sollen. Die EU-Mitgliedstaaten diskutieren nun diesen Entwurf. Bei einem so wichtigen und emotionalen Thema ist es nicht leicht, einen Kompromiss zu finden. Die Diskussion sollte jedoch nicht zu Grabenkämpfen über Zahlen und Budget führen. Bei Migration und Asyl geht es um Menschen, Menschen, die eine Zukunft suchen, die verzweifelt nach Schutz suchen. Diese Not zu leugnen und unsere Grenzen abzuschotten, ist keine Lösung. Wir müssen handeln.

Migranten und Flüchtlinge sollten mit Würde und Respekt behandelt werden. Sie verdienen eine menschenwürdige Behandlung und ein faires und transparentes Verfahren innerhalb eines angemessenen Zeitraums. Sie sollten nicht wie Kriminelle unter gefängnisähnlichen Bedingungen behandelt werden, sondern wie Menschen, einzigartige, von Gott geliebte Individuen.

Letztendlich werden nicht alle Asylbewerber ein Bleiberecht erhalten. Einige werden in ihr Herkunftsland zurückgeschickt werden, und wenn dies das Ergebnis eines gründlichen und korrekten Verfahrens ist, ist das fair und richtig. Aber diese Rückführungen sollten unter voller Achtung der Menschenwürde und der Rechte der Betroffenen durchgeführt werden.

## Lasst uns beten

1. für **Einzelpersonen und Familien**, die eine lebensverändernde Entscheidung treffen müssen, ob sie an Ort und Stelle bleiben und große Gefahr riskieren oder sich auf den Weg machen, um als Flüchtlinge Sicherheit zu suchen, aber unter großen Gefahren auf der Reise und ohne Garantie, im Ausland aufgenommen zu werden.
2. für **Asylbewerber und Flüchtlinge** hier in Europa, die sich sehr um ihre Familien in der Heimat sorgen. Manchmal erhalten sie keine Nachrichten, manchmal tragische. Es gibt so viele herzerreißende Geschichten.
3. für **Organisationen**, die in einem Umfeld von Chaos, Verzweiflung und Gefahr humanitäre Hilfe leisten, Menschenhandel bekämpfen und versuchen, verfolgte Christen zu unterstützen. Lasst uns beten, dass ihre Bemühungen um Schutz und Fürsorge Leben retten und Frieden bringen. Möge Gott die Helfer selbst beschützen und ihnen Weisheit, Kraft, Ressourcen und offene Türen schenken.
4. für die **europäischen Politiker**, dass sie an die Menschen denken, wenn sie sich um Sicherheit, Budgets und Zahlen sorgen. Dass ihr Wunsch, die Werte Europas zu bewahren, dazu führt, dass sie Realpolitik mit Mitgefühl, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit in Einklang bringen.

5. für die **EU-Staaten**, dass sie sich an den notwendigen Anstrengungen beteiligen, um finanzielle Mittel bereitzustellen, Asylanträge fair und zügig zu bearbeiten und diejenigen bereitwillig aufzunehmen, die das Recht haben, in Europa zu bleiben. Möge dies zu einem starken und wirksamen neuen Migrationspakt führen, der sowohl den Migranten als auch den einzelnen EU-Ländern gegenüber fair ist.
6. für **religiöse Minderheiten**, dass sie als gefährdete Gruppe bei der Erteilung von humanitären Visa und dem Flüchtlingsstatus Vorrang erhalten. Für eine verbesserte Beurteilung von christlichen Asylbewerbern, von denen in den letzten Jahren viele zurück in die Gefahr abgeschoben wurden.

Wir rufen die **Evangelikalen** in Europa auf, **aufmerksam zu beobachten**, was ihre nationale Regierung in Bezug auf Migranten, Asylbewerber und Geflüchtete sagt und tut. Dies schließt diejenigen ein, die sich bereits in ihrem Land aufhalten oder in anderen Teilen Europas oder die vielleicht in Zukunft kommen werden. Wie verhält sich ihre Regierung gegenüber anderen Nationen sowie Migranten und Flüchtlingen auf ihrem Staatsgebiet? Zeigt sie die Bereitschaft, einen angemessenen finanziellen und praktischen Beitrag zu leisten?

Wir rufen **Evangelikale** auf, ihre **Regierung zu drängen**, Migranten mit Mitgefühl, Würde, Solidarität und Güte zu behandeln. Jede Regierung hat für Sicherheit zu sorgen und sparsam zu wirtschaften und ist gleichzeitig verpflichtet zu Mitleid und Großzügigkeit gegenüber Schwachen und der Solidarität gegenüber anderen Nationen. Wir sollten nie vergessen, dass es sich bei Migranten und Flüchtlingen um Menschen und nicht um Zahlen handelt.

Wir rufen die **Regierungen** auf, **mit den Akteuren der Zivilgesellschaft**, einschließlich der Kirchen, zusammenzuarbeiten, um den anerkannten Flüchtlingen zu helfen, sich möglichst schnell einzuleben und sich in die Gesellschaft zu integrieren, und zügig zu handeln, wenn Geflüchtete angegriffen, belästigt oder diskriminiert werden.

Wir rufen die europäischen **Evangelikalen** auf, höflich, knapp, ruhig und positiv zu **schreiben: ihrer Regierung** für alles Gute zu danken, das sie (bereits) tut, aber auch darauf zu bestehen, was geändert werden muss.

Wir rufen **alle Bürger in der EU** dazu auf, dass sie ihre Regierung auffordern, sich **konstruktiv an der Debatte über den Migrations- und Asylpakt zu beteiligen**. Auf der Grundlage des Prinzips der europäischen Solidarität können wir den Umgang mit den Migranten und Flüchtlingen, die auf dem Gebiet der Europäischen Union ankommen, nicht allein den Grenzländern überlassen. Wir brauchen eine gemeinsame, flexible und faire Politik, die die Würde und die Grundrechte von Migranten und Flüchtlingen schützt, und zwar jetzt!

Wir können stolz sein auf all die Anstrengungen, die in den letzten Jahren in ganz Europa unternommen wurden, um Geflüchtete aufzunehmen, einschließlich der Bemühungen vieler Kirchen und christlicher Nichtregierungsorganisationen.

Die Flüchtlinge, die sich noch in Europa befinden, werden Hilfe brauchen, um Trauma und Kulturschock zu überwinden und sich erfolgreich zu integrieren. Die EEA ruft ihre Mitglieder auf, den **Flüchtlingen weiterhin zu helfen**, eine Unterkunft zu finden, Freundschaft anzubieten, Sprachunterricht zu erteilen, Flüchtlingskindern zu helfen, in der Schule erfolgreich zu sein, und den Flüchtlingen, dass sie Arbeit finden und ihre Familien ernähren können.

Es werden weiterhin Flüchtlinge kommen, und neue Krisen werden wahrscheinlich noch mehr zur Flucht zwingen. In mehreren Ländern arbeiten die Kirchen bereits an vorderster Front mit ihren Regierungen zusammen, um Geflüchtete aufzunehmen und ihnen praktische Unterstützung und Freundschaft zu bieten. Dies ist eine anstrengende, ermüdende und anspruchsvolle Arbeit. Die EEA und ihre Mitglieder **würdigen diese Taten der Liebe** und des Mitgefühls.

Lassen Sie uns weiterhin für die christliche Aufnahme von Flüchtlingen beten, finanziell helfen, ermutigen und ehrenamtlich arbeiten. Lassen Sie uns überlegen, welche neue Arbeit wir tun können, im kleinen oder großen Maßstab, kurz- oder langfristig.

Auf der Website <https://www.europeanea.org/the-refugee-campaign> finden sich viele Materialien, die Ihnen helfen, biblisch zu denken, zu beten, Kampagnen durchzuführen und praktisch zu reagieren.

Wir empfehlen auch die Refugee Highway Partnership, ein Netzwerk von christlichen Projekten, die Geflüchteten in Europa helfen <https://rhpeurope.net>.

Thomas Bucher Generalsekretär der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA)

September 2021

Die Evangelische Allianz entstand ursprünglich 1846 in London; etliche der Gründungsmitglieder vertraten europäische Länder. Die Europäische Evangelische Allianz (EEA) wurde im Jahr 1951 gegründet. Ihr Ziel ist, die Einheit und evangelische Identität zu fördern und 23 Millionen europäischen evangelischen Christen eine Stimme zu geben und Plattform zu bieten. Die Aufgabe der EEA ist es, für gemeinsame Ziele zu VERBINDEN, zu ganzheitlicher Mission zu BEFÄHIGEN und sie mit einer vereinten Stimme zu VERTRETEN. Sie ist eine Basisbewegung aus allen protestantischen Traditionen, die in 36 europäischen Ländern vertreten ist. Ihr Brüsseler Büro fördert die aktive Beteiligung der evangelischen Christen und vertritt sie bei den europäischen Organen.

Postfach, Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen, Schweiz [www.europeanea.org](http://www.europeanea.org)

(Diese Erklärung der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA) – Migrants, Refugees, and Us – vom September 2021 wurde durch den Arbeitskreis für Migration und Integration der Evangelischen Allianz in Deutschland aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt.)

